

Netzwerke zur koordinierten Versorgung

Marianne Pfister, Co-Geschäftsführerin Spitex Schweiz

fmc 23.11.2022

Position Spitex Schweiz Vorlage

«Netzwerke zur koordinierten Versorgung»

Im Grundsatz ja, denn für eine integrierte Versorgung braucht es eine verstärkte Zusammenarbeit unter allen beteiligten Fachpersonen. Es braucht eine verstärkte Koordination an den Nahtstellen zwischen Hausärzten/-ärztinnen, Spitälern, Pflegefachpersonen, Spitex-Organisationen und Apotheken.

Spitex Schweiz begrüsst den geplanten runden Tisch um mehrheitsfähige Lösungen zu finden und wird sich daran beteiligen.

Forderungen Spitex Schweiz

- Netzwerke sind interprofessionell zusammengesetzt (medizinische und nichtmedizinische Leistungserbringer). Die ambulante Pflege ist Teil davon.
- Die Netzwerkpartner begegnen sich auf Augenhöhe. Dies bedingt eine interprofessionelle Leitung.
- Die Zuweisung ins Netzwerk kann über verschiedene Leistungserbringer erfolgen.
- Neben KVG-Leistungen werden auch soziale Leistungen koordiniert.
- Einheitliche Kommunikationsmittel sind verpflichtend für alle Leistungserbringer (EPD).
- Finanzielle Regelungen fördern die integrierte Versorgung (EFAS mit Pflege).

Die koordinierte Versorgung muss gestärkt werden.

